



KEW

KINDERHEIM
ERZIEHUNGSHILFEN
WERNE

**Musikpädagogisches/
-therapeutisches Angebot
für Kinder und Jugendliche**

1. Einleitung

Familien und ihre einzelnen Mitglieder sehen sich bei der Bewältigung des Familienlebens und ihrer individuellen Entwicklungsverläufe mit unterschiedlichen und teilweise sehr komplexen Anforderungen konfrontiert.

Ergeben sich zusätzlich zu diesen alltäglichen Anforderungen weitere Belastungen, die entweder die gesamte Familie oder einzelne Mitglieder betreffen, gelingt es Eltern teilweise nicht ihren Kindern optimale Entwicklungsbedingungen zur Verfügung zu stellen.

Zusätzliche Belastungen und schwierige Lebenslagen können bedingt sein durch z.B.

- finanzielle Problemlagen,
- innerfamiliäre Konflikte,
- Trennung/ Scheidung der Eltern,
- (chronische) Erkrankung eines Familienmitgliedes,
- psychische Erkrankung eines Elternteils,
- Schulschwierigkeiten,
- Ausgrenzung/ Mobbing,
- einzelne belastende und einschneidende Erlebnisse, etc.

Infolge solcher Belastungen können Kinder und Jugendliche ihre Entwicklungsaufgaben unter Umständen nicht kompetent und selbstwirksam lösen und entwickeln Auffälligkeiten, die von Eltern, Schule, etc. wahrgenommen werden. Gleichzeitig ist die emotionale Belastung teilweise so hoch, dass sie eine Überforderung darstellt. Rückzug oder impulsive Verhaltensweisen sind dann nicht selten die Folgen.

Sich gezielt und reflektiert einer erwachsenen, vertrauensvollen Person anzuvertrauen gelingt den Kindern und Jugendlichen oftmals nicht. Zu groß sind vielleicht Scham und eigene Schuldgefühle genau wie die eigene Sprachlosigkeit. Gleichzeitig stehen den Kindern und Jugendlichen ihre engen familiären Bezugspersonen möglicherweise aufgrund eigener Belastung nur eingeschränkt zur Verfügung.

Im Rahmen eines musikpädagogischen/-therapeutischen (Gruppen-) Angebotes wird dem Kind/den Kindern und Jugendlichen ein geschützter Rahmen außerhalb des belastenden Alltags zur Verfügung gestellt, in dem sie sich und andere wahrnehmen, sich selbstwirksam fühlen und ihre Stimmung sowie Themen nonverbal ausdrücken können.

Über den Umgang mit Musik, Tönen, Instrumenten und ihren Stimmen werden unterschiedliche Sinneskanäle angesprochen, so ausgedrückte Emotionen werden erlebbar gemacht, (positive) Energien werden freigesetzt.

Durch das Musizieren und Singen in der Gruppe erleben die Kinder und Jugendlichen Zugehörigkeit und Lebensfreude, als wichtige heilsame Faktoren für ihre Entwicklung und die Bewältigung von Schwierigkeiten bzw. die Entwicklung von Resilienz.

2. Musikpädagogische/-therapeutische Wirkung

Mit dem Medium Musik steht ein Ausdrucksmittel zur Verfügung, um Inhalte direkt, nicht sprachlich gebunden, mitzuteilen, ohne sie einer reflektierenden oder korrigierenden Instanz aussetzen zu müssen. Musik kann Träger unterschiedlicher Bedeutungen sein. Sie kann emotionale Inhalte und Botschaften übermitteln, Atmosphären schaffen und Befindlichkeiten aktualisieren. All das kann Ausgangspunkt für die Bearbeitung konflikthafter Situationen sein.

Musik unterstützt bzw. ermöglicht die Kontaktaufnahme und macht Beziehungsgeschehen gestaltbar und sinnlich erfahrbar. Bei Kindern und Jugendlichen in belastenden Lebenssituationen ist es wichtig, auf Stimmungen und aktuelle Phasen einzugehen, sodass sie mithilfe von Musiktherapie Ausdrucksmöglichkeiten für ihre innere Welt schaffen können. Eine zwischenmenschliche Beziehung kann durch Musik auch ohne Blick- oder Körperkontakt und ohne Sprache hergestellt und erlebbar gemacht werden. Es wird ein geschützter Rahmen geschaffen, in dem das Kind oder der Jugendliche unterschiedliche Kontakt- und Beziehungsmuster ausprobieren kann, ohne sich durch Leistungsdruck „in Beziehung“ zu begeben und sich so seinen Möglichkeiten entsprechend auszudrücken lernt. Im Fokus steht dabei eine authentische Kommunikation.

Musik ist in der Regel ein positiv besetztes Medium, da sie im Alltag oft als Halt gebende Ressource und Zugehörigkeit vermittelndes Mittel erlebt wird. Dies macht Musiktherapie sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für ihre Eltern zu einem niederschweligen Angebot.

Die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft beschreibt, dass in der Musiktherapie Musik im Rahmen der therapeutischen Beziehung zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit eingesetzt wird.

3. Förderziele

Ein zentrales Ziel in der musikpädagogischen/-therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in belastenden Lebenssituationen ist es, ihnen in einem sicheren Rahmen über musikalische Interventionen Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung zu bieten.

Konkretisiert beinhaltet der Bereich der **Persönlichkeitsentwicklung** folgende Ziele:

- Umgang mit eigenen Bedürfnissen
- Eigeninitiative ergreifen lernen: Steigerung von Eigenaktivität
- Selbstwert
- Selbstwahrnehmung
- Selbstvertrauen
- Frustrationstoleranz
- Selbstwirksamkeit
- Handlungskompetenz

Als ein weiteres zentrales Ziel der Musikpädagogik/-therapie steht **die Entwicklung der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit** der Kinder und Jugendlichen im Zentrum.

Hierunter versteht sich konkret die Förderung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten und deren Ausdrucksformen:

- Empathie: Förderung der Wahrnehmung und des Ausdrucks von Gefühlen
- Fremdwahrnehmung
- Aufmerksamkeit
- Konfliktfähigkeit
- Impulskontrolle
- Interaktionsbereitschaft: Trainieren sozialer Fähigkeiten; Erleben neuer Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung
- Anerkennen von Regeln und Grenzen
- Wertschätzung und Kooperationsbereitschaft

4. Methoden

Musikpädagogik/-therapie kann in Form von Einzel- oder Gruppensettings stattfinden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte auf der musikalischen Ebene reichen von gemeinsamem Singen, Tanzen, Spielen bis hin zur freien Improvisation auf einfach zu spielenden Musikinstrumenten.

Die Ausübung von Musiktherapie lässt sich in zwei unterschiedliche Formen unterteilen:

Die aktive (handelnde) Form und die rezeptive (aufnehmende) Form.

In der **aktiven** Musikpädagogik/-therapie steht das Musizieren der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da die vorhandenen Instrumente spontan und einfach spielbar sind. Das Kind bzw. der Jugendliche sucht sich selbst Musikinstrumente aus und beginnt mit wenigen Vorgaben durch den Therapeuten zu musizieren. Die Musiktherapeutin begleitet und unterstützt das Spiel des Kindes oder Jugendlichen und spielt auf Instrumenten mit. Unter Hilfestellung der Musiktherapeutin werden individuelle Spielvarianten erkundet. Durch den freien Umgang mit Klang, Ton, eigener Stimme und Bewegung werden schöpferische, selbstregulative und kommunikative Fähigkeiten gefördert.

In der **rezeptiven** Musikpädagogik/-therapie lassen die Kinder und Jugendlichen die Musik hörend auf sich wirken. Empfindungen und Eindrücke können in einem anschließenden Gespräch mitgeteilt werden. Es wird direkt mit bestimmten Tonfolgen oder Musikstücken gearbeitet, die entweder von der Therapeutin vorgespielt oder von einer Aufnahme angehört werden. Das gemeinsame Aussuchen und Anhören von Musik hilft Emotionen freizusetzen.

Nach dem gemeinsamen Musizieren bzw. Musikhören wird das Erlebte und Gehörte in Beziehung zum individuellen Lebenskontext der Kinder und Jugendlichen gesetzt und ein Erkennen und Erproben subjektiv bedeutsamer Einstellungen und Verhaltensweisen ermöglicht.

Beim **gemeinsamen Singen** kann frei von Leistungsansprüchen das Gemeinschaftsgefühl gefördert werden. Ein breites Repertoire an individuellen Liedern hilft, an persönliche Erinnerungen oder Wünsche anzuknüpfen und so einen emotionalen Zugang zu ermöglichen.

5. Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren, die aufgrund unterschiedlicher Problemlagen emotional belastet sind bzw. scheinen und deren Entwicklungsverläufe gezielt gefördert werden sollen.

6. Rahmenbedingungen

Das Angebot wird von Frau Lena Hensel -Heilpädagogin, Musiktherapeutin, Traumapädagogin und Systemische Interaktionsberaterin (SIT), durchgeführt. Frau Hensel leitet einrichtungsintern mehrere musiktherapeutische Gruppen- und Einzelangebote und verfügt über mehrjährige Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe.

Musikpädagogik/-therapie kann in Form von Einzel- oder Gruppensettings stattfinden. Bei einer Gruppe sollte die Teilnehmerzahl 6 Kinder/Jugendliche nicht übersteigen. Eine Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem der Kinder und Jugendlichen wird gewünscht.

Im Folgenden werden die Leistungen des musiktherapeutischen Angebotes übersichtlich aufgeführt.

- Vorgespräche/ Auftragsklärungsgespräche und Kennenlernertermine
- 1x pro Woche ein zweistündiges Gruppenangebot
- Vorbereitung der Gruppenstunde/ Einzelstunde
- Einzeltermine mit den TeilnehmerInnen und ihren Erziehungsberechtigten
- Eine Elterngruppe/ ein Elternabend pro Monat
- Dokumentation

7. Elternarbeit

Um den Kindern und Jugendlichen optimale Förderangebote zur Verfügung zu stellen und auf ihre individuellen Bedarfe angemessen eingehen zu können, ist ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten notwendig und gewünscht.

Auch können beobachtete Veränderungen und Entwicklungen der TeilnehmerInnen so zeitnah gemeinsam reflektiert werden.

Hiefür können Eltern bei schwierigen Themen Einzeltermine mit der Musiktherapeutin nutzen, haben aber vor allem im Rahmen der monatlich stattfindenden Elterngruppe die Möglichkeit zum Austausch.

Bei dieser Gelegenheit werden sie auch von der Fachkraft über aktuelle Themen, Förderungsschwerpunkte sowie die Gruppendynamik informiert.

Die Eltern haben die Möglichkeit einzelne Methoden und Übungen, die ihre Kinder während des Gruppenangebotes durchführen, selbst kennenzulernen.

Neben einer Annäherung an die Erfahrungswelt ihres Kindes haben sie so die Möglichkeit einzelne Elemente in den Familienalltag zu übertragen.

In einem geschützten Rahmen mit anderen Eltern deren Kinder schwierige Entwicklungsphasen durchleben machen sie die Erfahrung mit ihren Schwierigkeiten nicht allein zu sein und können von gegenseitigen Hilfestellungen und sich möglicherweise bildenden Netzwerken in ihrem Familienalltag profitieren.

8. Rechtliche Grundlagen

Das Musiktherapeutische Angebot wird im Rahmen sozialer Gruppenarbeit nach §29 oder auch im Einzelsetting angeboten und gehört somit zu den Hilfen zu Erziehung nach §27.

§27, §29, §35a, §36

9. Zusammenarbeit

Um eine systemische Sicht- und Handlungsweise zu ermöglichen, arbeiten unsere MitarbeiterInnen transparent mit allen am Prozess Beteiligten zusammen. Dies ist für eine gelingende Arbeit unabdingbar und für uns selbstverständlich.

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten des Einzelfalls, die gemeinsam im Hilfeplanverfahren erarbeitet und festgelegt werden.

10. Einbindung in die Institution/ Vernetzung

Regelmäßige Fachberatung, Teambberatung, Coachings und Supervision werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet.

Anfragen richten Sie bitte an:

Kinderheim Erziehungshilfen Werne gGmbH

Kamener Straße 11

59368 Werne

Einrichtungsleitung Kristina Sollich

Mobil: 0172 – 273 13 27